



Serie «Rund um d'Wält» [Teil 4]

TEATIME IN BRISTOL

Ein Bericht von Austauschlerin Michelle Aegerter

Michelle Aegerter wusste schon von Anfang an, mit welcher Organisation sie ein Austauschjahr verbringen wollte, da ihre Mutter bei einer solchen arbeitet. Auch die Wunschsprache, Englisch, war schnell gefunden. So lebt Michelle momentan in Bristol/England. Exklusiv für 4-TEENS gibt sie hier einen Einblick in ihren Auslandsaufenthalt.

Es war im Januar 2009, kurz nach meinem 15. Geburtstag, als ich zum ersten Mal in Betracht zog, ein Austauschjahr zu machen. Die Monate von Januar bis August, dem Monat, in welchem mein Abenteuer dann endlich beginnen sollte, waren sehr komisch für mich. «Wird es mir gefallen?», «Werde ich Freunde finden?», und «Wie wird es in meiner Gastfamilie sein?» waren Fragen, die ich mir wohl jeden Tag etwa fünf Mal gefragt hatte. Im Mai nahm ich an einem sogenannten Vorbereitungsseminar in Zürich teil, wo mir viele Fragen über den Auslandsaufenthalt beantwortet werden konnten. Auch das «Orientation Camp» in London im August war sehr hilfreich. Alle Austauschschüler kamen in London zusammen und verbrachten zwei bis drei Tage in einem Hotel, um sich an das Klima zu gewöhnen und einiges über London und die Organisation zu erfahren.



Marie und ich auf einem Tagesausflug in Cardiff. Mit einem Doppeldeckerbus konnten wir eine City Tour machen.

Das Abenteuer beginnt

Jetzt bin ich hier in England, in Bristol, etwa zwei Stunden von London entfernt. Diese Stadt ist alles, nein eigentlich noch mehr als das, was ich mir gewünscht hatte. Die Engländer sind so freundlich und sehr neugierig. Nicht selten passiert es, dass irgendwelche Schüler von meiner Schule auf mich zukommen und zu mir sagen: «Seit du hier bist, wollte ich dich fragen, ob du...». Ich liebe es, stundenlang Fragen zu beantworten. Da ich am englischen Leben teilnehme, sehr neugierig bin und auch Fragen stelle, finde ich es umso schöner, wenn es die Engländer genauso machen. Ich lerne jedoch nicht nur alles über die Englische Kultur. Durch meine Organisation lerne ich auch unglaublich viele andere Austauschschüler aus der ganzen Welt kennen. Ich wohne mit einem gleichaltrigen Mädchen aus Dänemark zusammen. Dies brachte mich auch schon viel näher an die dänische Sprache und Kultur heran. Ich habe Leute aus Norwegen, Schweden, Dänemark, Deutschland, Italien, Finnland, ja sogar aus Brasilien kennengelernt. «Interstudies», unsere Auslandsorganisation, organisiert viele Tagesausflüge und Treffen, an die ich immer gerne mitgehe, da es jedes Mal viel zu lernen und zu reden gibt.

Aprilwetter und auch Schnee

Das Wetter hier in England ist natürlich so, wie es sich jeder vorstellt. Vor allem im April regnet es häufig. Es kann aber auch passieren, dass eine Stunde später schon wieder die Sonne scheint. Manchmal sehe ich sogar Regenbögen. Im letzten Winter hat sogar geschneit, was uns Studenten glücklicherweise einige freie Tage verschaffte. Diese habe ich sehr genossen, auch wenn ich dieses Jahr nicht auf Schnee gewartet habe.

Eine nette Gastfamilie

Meine Gastfamilie nimmt meine Gastschwester und mich häufig mit auf Tagesausflüge. Ich habe schon ganz Bristol und dessen Umgebung gesehen. Es ist super, von englischen Leuten ausgeführt zu werden, da diese das grösste Wissen haben. Mein Gastvater weiss viele Sachen über Bristol, welche wohl nirgends zu finden sind. Er selbst hat sein ganzes Leben hier in Bristol verbracht. Es ist echt wichtig für mich, dass ich gut mit meinen Gasteltern, meinen englischen Gastgeschwistern (neun und elf Jahr alt) sowie mit meiner Gastschwester aus Dänemark gut auskomme. Erstere sorgen sich um mich und geben mir ja für 10 Monate ein Zuhause.

Typisches English Breakfast nur einmal pro Woche, dafür Tee, Tee und Tee

Meine Gastmutter kocht uns wöchentlich ein typisches englisches Frühstück mit «tomatoes», «sausages», «bacon», «mushrooms» und «eggs». Ansonsten essen die Engländer am Morgen Toast und trinken eine Tasse Tee. Am Mittag wird normalerweise ein Sandwich in der Schule gegessen, da eine halbe Stunde Mittagszeit zu wenig ist, um nach Hause zu gehen. Am Abend kochen die Mütter eine volle Mahlzeit, welche normalerweise Kartoffeln, Fleisch, Gemüse und die typisch englische Sauce «Gravy» beinhaltet. Wie jeder weiss, sind die Engländer auch bekannt für die «teatime». Jeder Engländer und jede Engländerin trinken mindestens drei Tassen Tee am Tag, das ist ganz normal! Auch ich bin darin mit einbezogen worden und habe gemerkt, dass ich jetzt nicht mehr davon loskomme. Es gibt nichts Besseres, als um 15.30 Uhr von der Schule nach Hause zu kommen und eine Tasse Tee zu trinken.



Wer kennt den Big Ben, das Wahrzeichen von London schon nicht? Dieses Foto entstand vom London Eye, dem Riesenrad, aus.

Faule Studenten

Der normale englische Student ist sehr faul und macht nicht viel in der Schule. Nach der Schule jedoch geht meist in einem Supermarkt oder einem Büro arbeiten, um Geld für das anschließende Zusammenkommen zu verdienen. Die englische Jugend ist sehr sozial, normalerweise geht man in Gruppen von mindestens zehn Leuten aus. Für Leute unter 16 Jahren sind Pubs jedoch nicht erlaubt, daher geht man meist zu jemandem nach Hause, schaut einen Film und verbringt die Zeit zusammen.

«Alright?»

Bristol hat einen eigenen Dialekt, welchen ich am Anfang meines Aufenthalts überhaupt nicht verstanden habe. Nach einigen Monaten jedoch habe ich automatisch angefangen, Begriffe wie «alright?» anstatt «how are you?» oder «in a bit» anstatt «see you later» zu brauchen. Der Klang des «t» wird im Akzent hier ausgelassen. Dies bedeutet, dass beispielsweise aus einem «computer» ein «compu-er» oder aus einem «water» ein «wa-er» entsteht. Nicht nur mir, auch meiner Gastfamilie und meinen Schulfreunden ist aufgefallen, dass ich den «Bristolian accent» schon völlig adaptiert habe. Als ich in London war, und die Leute mich ge-



Fipsi aus Deutschland (links), ich und Marie aus Dänemark (rechts) Wir verkleideten uns für eine «fancy dress Halloween Party», welche von der Schule organisiert wurde

fragt haben wo ich herkomme, waren sie sehr erstaunt, als ich gesagt habe, ich sei aus der Schweiz. Sie sagten: «Oh, ich dachte du bist aus Bristol, ich kann deinen Akzent hören.» Das hat mich sehr stolz gemacht, weil das eines der Dinge war, die ich in meinen 10 Monaten in England erreichen wollte.

Warum gerade England?

Ich werde auch ab und zu nach dem Grund meines Gastlandes gefragt. Dann antworte ich immer, ich sei hier für neue Erfahrungen, um eine andere Kultur kennenzulernen und um neue Freundschaften zu knüpfen, bei denen ich weiss, dass sie für mein ganzes Leben halten werden. Ich bin hier um ein neues zu Hause zu finden, eine zweite Familie, bei der ich weiss, dass ich immer willkommen bin und es immer sein werde. Aber es ist nicht nur das: Seit ich von der Schweiz weggegangen bin, habe ich herausgefunden, wer meine wirklichen Freunde in der Schweiz sind. Ich habe auch gemerkt, dass mir meine Familie noch viel wichtiger ist, als ich gedacht habe. Ich habe meine Familie, meine Bekannten und meinen Freundeskreis verdoppelt. Was gibt es Schöneres?

Dieses Austauschjahr ist das Beste, was ich je gemacht habe. Jeder Tag ist eine Erfahrung, egal ob ich etwas unternehme oder nicht. Diese Zeit ist die Spannendste, die ich je erlebt habe, und ich werde sie nie vergessen. Ich kann allen Leuten nur anraten dasselbe zu machen, egal wohin es geht. Überall wird man Freunde fürs Leben finden und wird Erfahrungen für ewig haben.

into Schüleraustausch

into Schüleraustausch wurde in den 80er Jahren in Deutschland gegründet. 1994 wurde die Schweizer Agentur eröffnet und diese hat heute Sitz in Davos. into bietet Austauschjahre für verschiedene Altersstufen in 16 Ländern, darunter in die USA oder in England, aber auch in Brasilien oder Tschechien an. Es sind auch Austauschsemester (halbes Jahr im Ausland) verfügbar.

Jährlich reisen ungefähr 150 SchülerInnen mit into von der Schweiz ins Ausland. Sie besuchen eine öffentliche High School und wohnen in ausgewählten Gastfamilien.

Um ein Austauschjahr zu absolvieren, werden sprachliche Vorkenntnisse, die nötige Reife und Anpassungsbereitschaft vorausgesetzt.

Weitere Informationen zum Austausch:

into Schüleraustausch
Horlaubenstrasse 2c
7260 Davos Dorf

Tel. 081 410 30 30
switzerland@into-exchange.com
www.into-exchange.com



Das Riesenrad «London Eye» (135 Meter hoch) besuchten wir, als ich am Orientation Camp in London war. Von oben hat man einen hervorragenden Ausblick auf die Stadt an der Themse.